

Dorfmoderation Armsheim – Protokoll der Ortsbegehung im Ortsteil Armsheim am Samstag, 12. November 2016

Die Begehung startete am Bahnhof. Ziel war die Besichtigung der bei den bisherigen Treffen angesprochenen Bereiche, um dafür Lösungs- bzw. Gestaltungsideen zu entwickeln.



Der Hang gegenüber dem Bahnhof sollte wieder bepflanzt werden, nachdem dort Sträucher entfernt wurden, da das Erdreich bei Regen heruntergespült wird. Eine pflegeleichte Lösung wären Rugosa-Rosen bzw. deren Hybriden, die das Erdreich durch ihre Wurzeln halten, schön blühen und Nektar für Bienen bieten und sehr resistent gegen verschiedene Rosenkrankheiten wie Mehltau oder Sternrußtau sind. Ein starker Rückschnitt mit der Heckenscheere auf ca. 30 cm Höhe ist im Frühjahr sinnvoll.

Wünschenswert wären auch Paten für verschiedene öffentliche Beete im Ort.

An der Bahnhofstraße werden die wegen Krankheit gefällten Mehlbeeren in 2017 durch Linden ersetzt. Die Querung mittels Mittelinsel ist etwas unübersichtlich, verbessert dennoch aber die Schulwegsicherheit..

Durch den ruhenden Verkehr kommt es in der Bahnhofstraße immer wieder zu Behinderungen, da kein Begegnungsverkehr mehr möglich ist, wo Autos korrekt auf der Fahrbahn parken. Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge werden hier immer wieder aufgehalten. Eine Möglichkeit wäre, anstelle des Radweges (auf Gehwegniveau) Parkplätze an geeigneten Bereich halb auf dem derzeitigen Radweg zu markieren, damit Begegnungsverkehr möglich wird. Der Radweg wird nach Aussage von Herrn Conrad nicht so stark frequentiert wie ursprünglich erwartet, so dass er entwidmet werden könnte. Dies soll in der Dorfmoderation sowie im Gemeinderat diskutiert werden.



Nächster Diskussionspunkt war der Friedhof. Hier ist die Errichtung einer Urnenstelenanlage neben der Trauerhalle geplant, die von einer Hecke eingefasst werden soll. Es wurde angeregt, diese Hecke nicht so dicht wie eine Abschottung, sondern nur als gestalterisches Element einzusetzen. Der Stein einer Soldatengrabstätte von 1871, der in einer Mauer (s. Foto) auf dem Friedhof verbaut wurde, soll durch einen Steinmetzbetrieb aufgearbeitet und dann auf dem Friedhof aufgestellt werden.



Der Platz der Menhire soll gestalterisch und funktional aufgewertet werden. Angeregt wurde u.a. eine Beleuchtung der Menhire, die Anbindung des Weges an den Bürgersteig und die Einrichtung einer Boulebahn im hinteren Bereich, unter Erhaltung des Baums. Die Stromkästen sollten gestaltet und die Bank gedreht werden. Im Herbst sollen in der Rasenfläche Wildkrokusse gesetzt werden, Frau Franzen spendiert diese.



Nächster Halt war am Spielplatz hinter dem Bürgerhaus. Hier wurden die meisten Spielgeräte aus Altersgründen abgebaut. Kritisiert wurde, dass hier immer viel Hundekot liegt. Vorschläge für eine Neugestaltung waren: Schaukel, Rutsche, Klettermöglichkeiten, Häuschen. Es soll hier ein Spielplatz v.a. für kleinere Kinder geschaffen werden, der durch einen Zaun abgegrenzt und dadurch vor Hundekot geschützt wird. Der Spielplatz sollte sich auch durch die Geräte von anderen örtlichen Spielplätzen unterscheiden. Gewünscht wurde hier speziell eine Kleinkinderschaukel. Außerdem wurde die Anbringung von Nistkästen, speziell auch eines Eulenkastens angeregt.

Die Gestaltung des Rosenplatzes wurde ausgiebig diskutiert: Allgemein war man der Ansicht, dass der Platz als reine Parkplatzfläche eigentlich zu schade ist. Es sollte versucht werden, einen Teil der Parkplätze zu verlagern, was allerdings in diesem Bereich schwer ist. Bei einer Neugestaltung ist zu berücksichtigen, dass hier landwirtschaftliche Geräte darüberfahren müssen. Zur Funktion des Platzes lässt sich festhalten, dass hier der Weihnachtsmarkt stattfindet. Früher war dies der Marktplatz (entstanden im Zuge der Verleihung der Stadtrechte 1346 und der daraus folgenden Ortserweiterung), später fand hier auch der Jahrmarkt statt. Vorgeschlagen wurde die Errichtung eines Pavillons, der auch als temporärer Weinausschank genutzt werden kann, evtl. in Kombination mit einem Backhaus (Bsp. Eckelsheim, Flomborn). Denkbar wäre auch, an den Ausschank- und Backtagen evtl. Marktbesucher dazu gewinnen zu können. Allerdings ist es im Allgemeinen schwierig, in Dörfern einen Markt zu etablieren.



Im Buswartehaus an der Bahnhofstraße fehlen Sitzgelegenheiten. Früher stand hier die Viehwaage.



Am Schnitzerplatz ist das Wasserspiel aufgrund des defekten Wassertanks außer Betrieb.



Im Bereich An der Weed wurde vorgeschlagen, eine gemeindeeigene Gartenfläche (hinter der Mauer) als Parkplatz herzurichten, u.a. zur Entlastung des Rosenplatzes. Es gab aber auch Stimmen, die diese Fläche eher als Treffpunkt öffnen und gestalten würden.

Die Begehung endete an der Oberpforte mit Ausführungen zur Verkehrsproblematik (ruhen-der Verkehr, Geschwindigkeit). Herr Dr. Gaebell wies auf eine aktuelle Beschlussvorlage hin, in der die einzelnen Eckpunkte zu den Verkehrsproblemen aufgelistet werden. Diese soll als Grundlage für entsprechende Anträge und Prüfungen an VG und Straßenverkehrsbehörde dienen. Dazu sollte noch eine Aussprache mit der AG Verkehr aus der Dorfmoderation stattfinden, damit alle aktuellen Themen und Probleme einfließen können.